



DVPW Vorstandswahl: Kurzvorstellung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bewerbe mich für den Vorstand der DVPW. Warum? Zunächst einmal glaube ich, dass die DVPW eine ganz wichtige Funktion für die Politikwissenschaft in Deutschland hat. Sie vertritt uns nach außen etwa in der Wissenschaftspolitik oder auch in der Öffentlichkeit. Sie organisiert uns nach innen etwa durch ihre Kongresse und ihre Zeitschrift. Beides ist wichtig und ich habe in den vergangenen Jahren als Sprecher der IB-Sektion und als Mitglied der PVS-Redaktion dazu beigetragen. Ich habe sicher auch davon profitiert. Nun möchte ich als Mitglied des Vorstands dazu beitragen, dass die DVPW ihre Aufgaben auch weiterhin gut – und vielleicht sogar noch besser – erfüllen kann. Dabei sind mir zwei Anliegen besonders wichtig:

- Zum einen würde ich mich gerne um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf kümmern. Ich habe selbst zwei Kinder (7 und 9 Jahre), zweimal 6 Monate Elternzeit genommen und würde behaupten, dass ich in der Familie 50% der Kinderbetreuungsaufgaben übernehme. Ich weiß also, was es bedeutet, Beruf und Familie unter einen Hut bringen zu müssen, und ich weiß, dass das oft schwierig ist. Ich würde mich gerne darum kümmern, dass die DVPW dazu beiträgt, dass die Arbeitsbedingungen in der Politikwissenschaft in Deutschland so gestaltet werden, dass Beruf und Familie einfacher unter einen Hut zu bringen sind.
- Zum anderen will ich mich gerne um die sogenannten Nachwuchsbelange kümmern. Ich war ja selbst auch mal *early career researcher* und musste wie alle Erfahrung mit zeitlich befristeten Stellen machen. Ich war auch mal Sprecher der damals noch so genannten IB Nachwuchsgruppe, die mit viel Erfolg den IB Nachwuchs organisiert hat. Mit diesen Erfahrungen ‚bewaffnet‘ würde ich mich gerne für die Nachwuchsbelange in der DVPW stark machen. Es geht darum, die jüngeren Kolleg*innen in ihrer Entwicklung zu unterstützen; es geht aber sicher auch darum, die Diskussion über besser gesicherte Arbeitsverhältnisse an deutschen Universitäten voranzubringen. Ich bin ganz fest davon überzeugt, dass die Unsicherheit dieser Arbeitsverhältnisse guter Forschung abträglich ist.

Ich hoffe, dass Ihr mir durch meine Wahl in den Vorstand der DVPW die Möglichkeit gebt, mich nicht zuletzt um diese Belange zu kümmern.

Beste Grüße

Bernhard Zangl